

20 Jahre Mehrwert dank Vernetzung

Dieses Jahr kann die Gebäude Netzwerk Initiative GNI auf 20 Jahre Förderung von Standards und Protokollen zurückblicken, die die Kommunikation zwischen Geräten und Installationen in einem Gebäude regeln. Sie haben auch die Interaktivität zwischen Mensch und Haus revolutioniert.

Text: Pierre Schoeffel, Leiter Geschäftsstelle GNI, Gebäude Netzwerk Initiative



In diesen 20 Jahren, die eigentlich nur ein paar Sekunden sind, vergleicht man sie mit der Zeitspanne, in der die Menschheit Mauern und Dächer baut, Häuser, Paläste und Türme errichtet, wurden Tausende von Gebäuden automatisiert. Automatisierte Gebäude verfügen gegenüber herkömmlichen über einen eindeutigen Mehrwert, sind anpassungsfähig, sicherer und komfortabler.

Erfolge und Kontroversen

Sicher ist nicht alles perfekt, zur Zeit sind vermehrt Stimmen zu hören, die zu viel Technik im Gebäude ablehnen. Ein Blick zurück: In den letzten 20 bis 30 Jahren wurden Gebäude vermehrt mit Elektronik, Bussystemen, Netzwerken und Bildschirmen ausgerüstet. Die Möglichkeit, dank der Nutzung von Software mehr Flexibilität, Interaktivität, Komfort und Sicherheit zu schaffen, eröffnete ganz neue Perspektiven.

Die Welt der Gebäudetechnik scheint trotzdem nicht ganz in Ordnung zu sein. Man wollte vieles automatisieren und vergass darüber in gewissen Fällen die Menschen. Heute noch kommt der Vorwurf, dass Lichter ein- und ausgehen, ohne dass die Benutzer dies wollen, oder dass Storen herunterfahren, um

das Gebäude vor Hitze zu schützen, obwohl man die Sonne sehen möchte.

Zu diesem Thema stellen sich drei Fragen:

- Wie oft und wie gut sieht man die Sonne in einem „Bunkergebäude“, das ohne Technik auskommen soll?
- Wie sieht ein guter Kompromiss aus zwischen Komfort für den Nutzer und Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eines Gebäudes? Ist er immer gleich oder variiert er je nach Standort und Zeit?
- Wissen die Nutzerinnen und Nutzer, dass die Gebäudeautomationsbranche auch solche Probleme seit längerer Zeit einfach lösen kann?

Gebäudeautomation wirksam einsetzen

In den 20 Jahren seit ihrer Gründung hat sich die GNI mit den Vor- und Nachteilen von Bussystemen und Protokollen befasst. Die grosse Aufgabe ist es weiterhin, das Potenzial und den Nutzen der Gebäudeautomation aufzuzeigen, zum Beispiel ihre Anpassungsfähigkeit. Eine weitere Herausforderung besteht in der Förderung des Nachwuchses.

In den nächsten Jahren will sich die GNI mit den drei Hauptthemen Vernetzung, Wissen und Energie beschäftigen: der Vernetzung

von Gebäuden und auch von Menschen, der Vermittlung von Wissen in Form von Informationen und Ausbildungen sowie der Notwendigkeit, Gebäude unabhängig von politischen Entscheidungen energieeffizienter zu machen. Beim Thema Energie gilt zudem der Grundsatz: kein Betrieb ohne Nutzen. Der Weg dahin ist noch lang und spannend. Zudem ist es sinnvoll, sich darüber Gedanken zu machen, wie viel Technik es braucht, um noch besser justierte und komfortablere Bauten zu realisieren.

Mit der richtigen Automation zum Mehrwert

Das Rezept, Gebäudeautomation effizient zu gestalten, gibt es bereits. Es ist denkbar einfach, und wird dennoch zu selten angewandt: frühzeitiger Dialog zwischen Bauherr, Architekt und Gebäudeautomatiker. Der Beitrag der Gebäudetechnik und Gebäudeautomation zur Steigerung des Gebäudemehrwerts ist gigantisch. Es wird der GNI im Rahmen ihres 20-Jahr-Jubiläums eine Freude sein, dies aufzuzeigen. Mehr noch: zu zeigen, wie einfach und effizient sich Gebäude heute vernetzen lassen. ■



Gebäude Netzwerk Initiative
Postfach
CH-8045 Zürich
www.g-n-i.ch
www.intelligentes-wohnen.ch
sekretariat@g-n-i.ch